

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 119 (1991)

Nachruf: Ernst Vitzthum, Walzenhausen 1910-1991
Autor: Diener, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ernst Vitzthum, Walzenhausen

(1910–1991)

Von Werner Diener, Walzenhausen

Als Ende April dieses Jahres Ernst Vitzthum in gewohnt brillanter und souveräner Weise am Sonntag die evang. Kirchgemeinde-Versammlung und am darauffolgenden Samstag die Generalversammlung der Genossenschaft Alterssiedlung Walzenhausen leitete, wussten nur einige wenige, welch schwere Krankheit an diesem scheinbar so kräftigen Mann nagte und dazu führte, dass wir ihn heute zu seinem letzten Gang begleiten. In der Nacht zum vergangenen Montag (15.7.91) durfte er im Beisein seiner Angehörigen friedlich einschlafen. Sein Wunsch, in seinem geliebten Heim im Kuss sterben zu dürfen, ist ihm erfüllt worden.



Ernst Vitzthum war zeit seines langen Lebens eine Kämpfernaut, die sich nicht so leicht unterkriegen liess. Schon im Kindesalter ging sein Bestreben dahin, etwas zu erreichen im Leben. An der Wiege war ihm allenfalls nicht gesungen worden, dass er ohne festen Willen alles Wünschbare erlangen könnte. Als zweiter Sohn kam er 1910 in der Rotlachen in Walzenhausen zur Welt. Bald zogen seine Eltern ins Dorf, wo sein Vater als Metzgergeselle in den Kriegs- und Krisenjahren oft recht knapp seine Familie ernähren konnte. Jedenfalls erzählte Ernst noch oft, wie er und sein Bruder für den Dorfbeck nach der Schule grosse «Chränzen» voll Fünfpfünder in die entlegensten Weiler der Gemeinde tragen mussten. Übrigens für einige wenige Batzen, die ihre Mutter so dringend brauchen konnte. Dazu bekamen sie ein paar zerbrochene, nicht mehr verkäufliche Guetzli, worauf die Mutter dann meinte, dass ihr mit einem kleinen Laib Brot besser gedient gewesen wäre.

Dies zeigt, dass Ernst den Ernst des Lebens schon in frühester Kindheit zu spüren bekam. Es war deshalb den Eltern hoch anzurechnen, dass die beiden Buben die Realschule besuchen und eine Berufslehre absolvieren durften. Ernst entschied sich für den Beruf des Textilkaufmanns. Seinem wachen Geist und seinem Tatendrang genügte es aber nicht, sein Leben als Angestellter am Bürotisch zu verbringen. Zusammen mit seiner Frau Herta erwarb er das alte Haus im Kuss, das die beiden im Laufe der Jahre zu einem hübschen und gemütlichen Heim ausbauten und wo auch die vier

Kinder eine schöne Jugendzeit erlebten. Die Gründung eines eigenen Textilbetriebes erheischte den Anbau eines Fabrikationsraumes, in dem lange Zeit zehn und mehr Frauen Arbeit fanden.

Neben dieser intensiven Tätigkeit in seinem Betrieb interessierte Ernst Vitzthum aber die Politik brennend, und bald wurde auch die Öffentlichkeit auf den jungen Mann aufmerksam.

1949 wurde er in den Gemeinderat gewählt, 1955 wurde er Hauptmann der Gemeinde Walzenhausen und gleichzeitig Kantonsrat, 1966 bestieg er nach einer Kampfwahl den Regierungsratsstuhl. Die Würdigung seiner Verdienste auf der politischen Ebene sowie in Gewerbe und Industrie in- und ausserhalb des Kantons möchte ich kompetenteren Leuten überlassen.

Wer nun aber glaubte, dass sich der Verstorbene nach seinem Rücktritt aus der Politik und nach der Aufgabe seines Geschäftes zur Ruhe setzen würde, täuschte sich. Wer ihn näher kannte, wusste, dass sich hinter seiner eher rauen Schale ein äusserst feinfühligster Mensch verbarg. Darum war es nicht erstaunlich, dass er sich mit ganzer Kraft vor allem für alte und kranke Menschen einsetzte und ihnen mit Rat und Tat zur Seite stand. Viele Jahre betreute er beispielsweise zusammen mit seiner Frau den Mahlzeiten- dienst der Pro Senectute in der Gemeinde. Der Evang. Kirchgemeinde stellte er sich während der vergangenen vier Jahre als tatkräftiger, umsichtiger Kirchgemeindepräsident zur Verfügung.

Als Krönung seiner sozialen Tätigkeit und heute nach seinem Tod gewissermassen als sein Vermächtnis darf wohl die Gründung der Genossenschaft Alterssiedlung Walzenhausen betrachtet werden, die bezweckt, das Angebot an Heimplätzen und günstigen Alterswohnungen in der Gemeinde zu erweitern. Leider darf nun Ernst Vitzthum die Vollendung dieses sozialen Werkes nicht mehr erleben. Wir wünschen ihm den ewigen Frieden und werden in Gedanken noch oft bei ihm sein. Seiner Frau Herta möge das Andenken an einen lieben Menschen Trost sein in den nun kommenden schweren Tagen.